

Bier her, Bier her, oder I fall um

Ganz so einfach ist es nicht, Spuren einer Brauerei oder einer Bierniederlassung zu finden, da Klosterneuburg von jeher immer eine Weinstadt mit exzellenten Tröpferln war und ist. Nicht umsonst waren hier einige der „K. u. k. Hofeinkäufer“ zu Hause.

K. Holubar schreibt: „Im Stift Klosterneuburg stand der Wein zwar immer im Vordergrund, doch gab es auch einmal kurz einen stiftlichen Braumeister. Viel Material gibt es über diesen aber nicht. Im Gegensatz hierzu gibt es aber sehr wohl sehr viel Aktenmaterial über alle möglichen Brauereien im heutigen Wiener Stadtgebiet, damals waren die Bezirke außerhalb des 1. Bezirks noch Niederösterreich und fielen bis 1848 in die Zuständigkeit der stiftlichen Herrschaftsverwaltung“. Doch dass seit Anfang des 19. Jahrhunderts das Bier bereits fest in der Kultur verankert war, dürfte wohl eher unbekannt sein.

Das einzige Brauhaus

Albert Starzer schreibt über ein Brauhaus (Klosterneuburger Bräuhaus) in der Albrechtstraße (Orient.-Nummer 2; Conscriptions-Nummer 198, heute Hofkirchnergasse 5, früher Bräuhausgasse und Lederbachgasse. Benannt nach Leopold Hofkirchner, 8. 11. 1853 bis 13. 10. 1923, Inhaber einer Wein- und Obstdestillerie und Likörfabrik in der Martinstraße, Bürgermeister 1903 bis 1912): „Es wurde bis Ende der siebziger Jahre des 19. Jahrhunderts betrieben. Wann es errichtet wurde, lässt sich nicht feststellen; aller Wahrscheinlichkeit zu Anfang des 19. Jahrhunderts. Bedeutung hatte es nie.“

Quelle: *Geschichte der Stadt Klosterneuburg*, Starzer, S. 556



Das städtische Brauhaus wurde von Anfang des Jahrhunderts bis um 1880 betrieben. Rechts im Bild der letzte Teil des Brauhauses (Fotosammlung Hofkirchnergasse)



Das Bierdepot der Alt-Pilsener Brauerei und der Rizzibrau in Kulmbach befand sich an der Ecke Wasserzeile am Niedermarkt.

Die Nußdorfer Bierbrauerei

ist zur Zeit in aller Munde, bekamen wir doch für unser Döblinger Heimat-Museum in der Eroicagasse 43 im Juli 2016 ordentlichen Nachwuchs. Näheres dazu auf Seite 2.

Die K. u. k. Hofbräuer lieferten schon von 12 Flaschen aufwärts bayerisches, böhmisches, Bock- und Märzenbier per Bahn, Schiff und mittels Bierwägen und Bier-Abtragern. „Natürlich lieferte die Nussdorfer Bierbrauerei zum größten Theile den Bedarf, welcher bei dem Massenbesuch ganz bedeutend ist. Die Freunde der Nußdorfer Biere finden das beliebte Nass in vielen Gasthäusern ebenso frisch credenzt, als in den bekannten Bierquellen





„Bockkeller“ und in den neuen „Hofbrau-Hallen“ in Nußdorf. Die Brauereien Pilsen, Pilsenetz, St. Marx, Schwechat, St. Georg, St. Leopold sind gleichfalls vertreten und hat sich in letzterer Zeit auch das „Schlossbräu“ von der Brauerei Schinkau bei Pilsen, bestens eingeführt.“

Quelle: *Führer durch Klosterneuburg 1901*, S. 18

Das Bierdepot der Nussdorfer Brauerei befand sich 1936 in der Bachgasse 4. Es hatte strenge Auflagen zu befolgen: „Ausschließlicher Bierbezug und Bezug von Schnäpsen, Likören, Wermut und Karlowitzer Fruchtsäfte der Nußdorfer Bierbrauerei A.-G.“.

Brauhaus der Stadt Wien

„In Anbetracht der regen Nachfrage, welcher sich ob ihrer Feinheit und Wohlbekömmlichkeit diese allgemein beliebten Biersorten in Klosterneuburg und Umgebung erfreuen, hat das Brauhaus der Stadt Wien ein eigenes Bierdepot hier in den Eisräumen des Herrn August Hammerschmidt errichtet, mit dessen Leitung und dem Inkasso der Vertreter Herr Wilhelm Petrasch in Klosterneuburg, Leopoldstraße 17, betraut ist. Das Brauhaus der Stadt Wien ist hiedurch in die angenehme Lage versetzt, in Klosterneuburg stets ein entsprechendes Lager aller Biersorten wie: Spezialbräu, Bürgerbräu, Wienerbräu und Abzugbier zu halten, um die werten Abnehmer jederzeit mit bestabgelagerten und gut gekühlten Bieren bedienen zu können. Der Depotangestellte, Herr Leopold Vogl,



Klosterneuburg, Donaustraße Nr. 3, ist angewiesen, allen Aufträgen die größte Sorgfalt zuzuwenden und den Wünschen der werten Abnehmer hinsichtlich der Zustellung stets prompt und pünktlich zu entsprechen.“

Quelle: *Neue Klosterneuburger Zeitung 1908*, Nr. 5, S. 3

Seit 2011 arbeitete Christoph Lechner als Proviantmeister daran, den Biergenuss in Klosterneuburg wieder fest zu verankern. Die Braugut OG braut seit 2015 in der hauseigenen Brauerei in der Wiener Straße 140 bodenständiges Bier. Der Landespatron Niederösterreichs und seine Gemahlin lieferten die Namen für die ersten Bierkreationen – Leopold und Agnes. Die Biere sind nicht nur unfiltriert und hefetrüb, sondern auch optimal gehopft, malzig und untergärig. Ganz besonders hervorzuheben ist, dass Leopold – der Hopfige, und Agnes – die Malzige flaschenvergoren sind.